





Editorial der Geschäftsführung Vielfalt als Chance

Liebe Leserin, lieber Leser

„Vielfalt als Chance“ ist das Thema des Jahresberichts 2015. Die Natur macht es uns vor: Mit dem Prinzip der Evolution zeigt sie uns, dass die ständige Anpassung an veränderte Rahmenbedingungen ein Muss ist. Andererseits bietet die damit verbundene Vielfalt enorme Chancen für alle Lebewesen. Dies gilt auch für uns Menschen, für die Schweiz und für unser Hilfswerk.

Das Jahr 2015 war für Caritas Aargau in vielerlei Hinsicht dynamisch. Auch wir waren von der Flüchtlingskrise betroffen und beraten nun beispielsweise verletzte, syrische Flüchtlinge, die im Rahmen von Kontingenten aus dem Libanon hier Aufnahme gefunden haben. Oder wir informieren frisch eingereiste Asylsuchende in ihrer Muttersprache über das Leben in der Schweiz, ihre Rechte und Pflichten. Wir sehen in den Flüchtlingen nicht primär eine Belastung, sondern vor allem Potenziale – eben „Vielfalt als Chance“.

Die „Gesamtplanung der kirchlichen Sozialarbeit“ ist ein wichtiges Gemeinschaftswerk von Caritas Aargau, der Landeskirche, dem Bistum und vielen Kirchgemeinden und Pfarreien. Durch die Schaffung

von weiteren Kirchlichen Regionalen Sozialdiensten wird die soziale Verantwortung flächendeckend gestärkt und der Diakoniegedanke gefördert und gemeinsam getragen.

Um die neuen Herausforderungen geplant angehen zu können, haben Vorstand und Betrieb eine neue Strategie für die Periode 2016 - 2020 erarbeitet: Wir verstehen uns weiterhin als Mehrspartenhilfswerk. Die Breite ist unsere Stärke und mindert unser Risiko. Caritas engagiert sich mit Integrationsangeboten, Projekten, Beratung und Öffentlichkeitsarbeit für Zugewanderte und Schweizer/innen. Dabei setzen wir uns insbesondere für die Würde und die Rechte von Asylsuchenden und Flüchtlingen ein. Vielfalt ist uns auch bei den Mitarbeitenden wichtig, denn Angestellte, Auszubildende und Freiwillige sind gleichwertige Mitarbeitende und verkörpern zusammen Caritas.

Wir danken allen Menschen und Organisationen, die uns im vergangenen Jahr ideell, finanziell, mit Aufträgen oder Zusammenarbeit unterstützt haben und freuen uns auf vielfältige neue Herausforderungen und Chancen.

Kurt Brand und Regula Kuhn-Somm



Kurt Brand
Co-Geschäftsführer



Regula Kuhn-Somm
Co-Geschäftsführerin

Inhaltsverzeichnis

Geschäftsführung	3
Freiwilligenarbeit	4
Fachstelle Diakonie	5
Kirchliche Regionale Sozialdienste	6-8
Projekte und Bildung	9-11
Flüchtlingsberatung	12-13
Fachstelle für Flüchtlingsfragen, Fachstelle Wohnen, Infokurse	14
Caritas-Markt, Caritas Secondhand	15
Zentrale Dienste, Kommunikation	16
Bilanz, Erfolgsrechnung, Revisionsbericht	17-25
Interessenvertretung	26
Präsident Verein Caritas Aargau, Vorstand und Trägerschaft	27
Alle Standorte auf einen Blick	28

Impressum
Redaktion: Kurt Brand,
Regula Kuhn-Somm,
Karin Sarafoglu
Titelfoto: Conradin Frei
Fotos: Diverse
Layout: Karin Sarafoglu
Auflage: 1000 Expl.
Fotos Mitarbeitende
bis Mai 2016

Freiwilligenarbeit

Bereicherung in der Freiwilligenarbeit

Das Jahr 2015 war in der Fachstelle Freiwilligenarbeit geprägt von einer ausserordentlichen Welle der Hilfsbereitschaft für die nach Europa kommenden Flüchtlinge. Das medial sehr präsente Thema Flüchtlingskrise bewegte die Bevölkerung sichtlich und löste eine sehr grosse Nachfrage bei der Fachstelle Freiwilligenarbeit aus. Um alle Interessierten über bereits bestehende Freiwilligen-Angebote der Caritas und anderer Hilfswerke zu informieren, wurde im Oktober kurzerhand ein Infoanlass organisiert, den über 100 Leuten besuchten: was für ein eindrückliches Zeichen der Solidarität!

Vielfalt spielt auch in der Freiwilligenarbeit eine bedeutende Rolle auf verschiedenen Ebenen. Die Vielfalt an Menschen, die sich engagieren möchten, verhilft den Projekten zu möglichst passenden Vermittlungen. So konnten wir dieses Jahr zum Beispiel zwei Musiker und zwei Theologen aus der Schweiz und aus Syrien zum Deutsch lernen zusammenführen. Gemeinsame Interessen vereinfachen den Kon-

takt, der sich für beide Seiten oft zu einer grossen Bereicherung entwickelt. In der Freiwilligentätigkeit erhalten beide Seiten eine Vielfalt an Einblicken in Kultur und Lebensweise des anderen. Erfahrungshorizonte erweitern sich, Fremdes wird vertraut, Bildung und Integration finden auf einer ganz praktischen Ebene statt.

Die Vielfalt an Projekten ermöglicht es, Menschen mit ganz unterschiedlichen Fähigkeiten und Zeiteresourcen in die Freiwilligenarbeit einzubinden. In Baden startete dieses Jahr zum Beispiel das neue Projekt «Energiesparcheck», in dem momentan 13 Freiwillige Haushalte zu einem nachhaltigen Energieverbrauch beraten. Vielfalt in der Freiwilligenarbeit führt also zu mehr Interesse in der Bevölkerung durch verschiedene Einsatzmöglichkeiten und somit zu mehr gesellschaftlicher Solidarität.

Wir bedanken uns herzlich bei allen Freiwilligen für ihr wertvolles Engagement!

Bereich	Anzahl Freiwillige
Energiesparcheck	13
Übersetzung	3
Hausaufgabenhilfe	3
Deutsch in der Küche	1
Caritas Secondhand	1
ad. Treffpunkt Aarau	3
ad. Treffpunkt Frick	3
Administrative Unterstützung	4
Patenschaftsprojekt «mit mir»	73
Caritas-Markt	9
Deutschkurse (Frick, Baden)	4
"Mit Deutsch unterwegs"	31
Vorstand	8
Eine Million Sterne (EMS)	90
Total	246

Fachstelle Diakonie

Vernetzen, vermitteln und verbinden

Die Mitarbeit der Dezentralisierung der Diakonie durch den Aufbau von neuen Kirchlichen Regionalen Sozialdiensten (KRSD) in den Regionen stand im Mittelpunkt der Arbeit im Jahre 2015. Die Projektentwicklung in Wohlen, Bremgarten und in Brugg waren hier die Hauptaufgaben. Im Übrigen war die inhaltliche Arbeit der Fachstelle Diakonie 2015 weitgehend eine Weiterführung von grösseren Projekten wie z.B. dem Projekt «fares wohnen», Wegbegleitung oder Caritas-Sonntag geprägt.

Zu erwähnen ist die Vernetzungsarbeit, wie die Mitarbeit in der Pastorkonferenz, die Aktivitäten der Diakoniekommission des Bistums, die Vorträge an den Dekanatsversammlungen und die Mitarbeit an den Kirchenpflegetagungen in Wislikofen. Nebst den mehrjährigen Projekten und der Netzarbeit, die oft in Zusammenarbeit mit anderen Fachstellen der katholischen Landeskirche und den reformierten Kollegen erfolgten, lag ein weiterer Schwerpunkt bei Einzelberatungen, Vorträgen und Begleitungen von Kirchgemeinden, Pfarreien und Gruppen.

Kirchliche Regionale Sozialdienste KRSD von der Landeskirche unterstützt

Die Landeskirche brachte an der November-Synode 2015 die Vorlage zur „Gesamtplanung der kirchlichen Sozialarbeit“ zur Abstimmung. Sie sieht eine starke Mitfinanzierung der Landeskirche vor. Die kantonale Führung der KRSD, die Integration der Anderssprachigen Sozialarbeit ins System und die Errichtung von bis zu zehn Praktikumsplätzen werden damit ermöglicht. Die Synode sprach sich mit grosser Mehrheit für diesen substanziellen Beitrag aus.

Der Aufbau von Kirchlichen Regionalen Sozialdiensten hat die Dezentralisierung des diakonischen Auftrages im Auge. In den letzten beiden Jahren wurden drei neue KRSD aufgebaut und im Spätherbst 2015 von den betroffenen Kirchgemeindeversammlungen

genehmigt. In Wohlen und Bremgarten nahmen die neuen KRSD ihren Betrieb im Frühjahr auf, in Brugg wird der KRSD ab Sommer 2016 eingeführt.

Wegbegleitung, ein ökumenisches Freiwilligen-Projekt

Es gibt inzwischen acht Wegbegleitungsgruppen inkl. Vermittlungsstellen. Die Arbeit mit dem Projekt Wegbegleitung hat sich daher erfreulich intensiviert. Wiederum wurden an je vier Abenden zwei Einführungskurse für Wegbegleitungs-Personen durchgeführt, mit einer durchschnittlichen Beteiligung von 12-15 Teilnehmenden. Wie üblich fanden auch zwei Weiterbildungsabende für Wegbegleiterinnen und Wegbegleiter mit der Teilnahme von ca. 35 Personen statt. Die Vermittlerinnen und Vermittler trafen sich an vier Morgen zum Erfahrungs-Austausch und zur Intervention.

Kirchliche Wohnbaugenossenschaft „Faires Wohnen“

Weitere Vorarbeiten für die Errichtung einer kirchlichen Wohnbaugenossenschaft wurden getätigt. Im Mai 2015 wurde sie mit dem Zusatz-Namen, Faires Wohnen, gegründet. Die Synode der Landeskirche hat schon in der Herbstsitzung das nötige Anschubkapital gesprochen. Dieses Projekt wurde explizit unter dem Titel der „Generationen-Verbindung“ ins Leben gerufen. Viele Kirchgemeinden und einige Einzelpersonen sind Genossenschafterinnen und Genossenschafter geworden. Mit der Gründung der kirchlichen Wohnbaugenossenschaft erlischt das Engagement der Caritas, denn diese Unternehmung ist nun eine eigene juristische Person.

Mitarbeitende 2015

Markus Schmid, Leiter Fachstelle Diakonie

Regula Kuhn-Somm

Ruth Treyer



Markus Schmid



Ruth Treyer

Kirchliche Regionale Sozialdienste

Setzen Sie sich zu uns an den Tisch! – gelebte Vielfalt der KRSD

KRSD Baden



Christina Eng

Ein grosser Tisch wirkt einladend. Sie werden erwartet. Gute, nahrhafte Speisen stehen zur Auswahl. Ihr Gegenüber gibt ihnen das Gefühl, wertvoll und angenommen zu sein. Es fällt einfach, am Gespräch teilzunehmen, weil sie sich in ihrer eigenen Muttersprache verständlich machen können.

Ein solcher Tisch könnte als Sinnbild für die Kirchlichen Regionalen Sozialdienste im Aargau stehen. So beschrieb es vor kurzem eine Frau: „Nach dem Gespräch mit Ihnen bin ich erleichtert und kann ruhig nach Hause gehen. Ich kann bei ihnen mein Herz öffnen und bin froh, dass ich Sie kenne.“

Unsere Klienten und Klientinnen werden in ihren individuellen Lebenswelten und in ihrer besonderen Situation gesehen und verstanden. In der Zusammenarbeit mit den Hilfesuchenden können angepasste Lösungen erarbeitet werden.

Bereits heute bieten die Anderssprachigen Sozialdienste der Kath. Landeskirche im Aargau an den verschiedenen Standorten ihre Dienste an. An sechs Standorten ist es möglich, Beratungen in verschiedenen Sprachen und mit hoher transkultureller Kompetenz zu erhalten.



Socorro Zimmerli



Myriam Zobrist

KRSD Mutschellen-Reusstal



Amanda Nyffeler



Alessandra Schaefer

KRSD Wohlen und Umgebung



Fiorenzo Castelli

Anzahl Beratungs-Dossiers	
KRSD Region Aarau (inkl. Beratung für Asylsuchende)	317
KRSD Baden und Umgebung	178
KRSD Oberes Fricktal	61
KRSD am Mutschellen	29
KRSD Aargau-West	125
Total	710

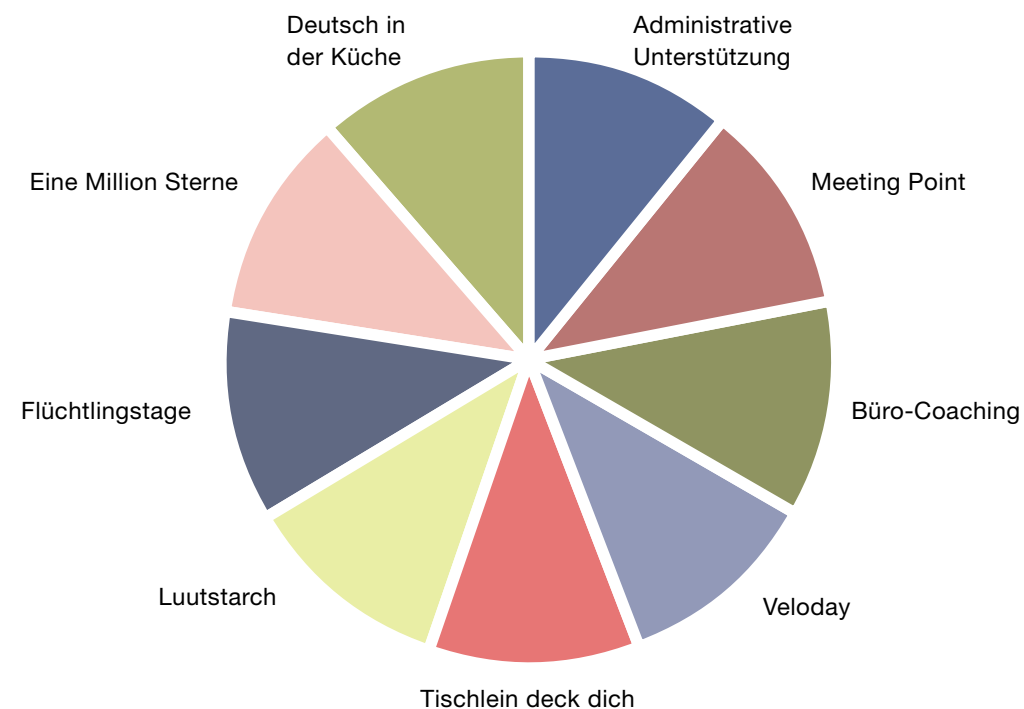
Kirchliche Regionale Sozialdienste

Die Speisen werden zusammen sorgfältig vorbereitet. Jeder bringt dazu seine eigenen Stärken und Ideen ein. Gemeinsam decken wir den Tisch schön und freuen uns darüber.

Unser Projektangebote ermöglichen uns einen weiteren Zugang und Hilfestellung für sozial Benachteiligte in der Region. Dabei achten wir darauf, Betroffene und Freiwillige bereits in die Planung und

Organisation einzubeziehen. Dies ermöglicht die Erfahrung von eigener Wirksamkeit und Identifikation mit dem Angebot.

Der Tisch, an dem vielfältige Menschen sitzen, ermöglicht ein tragendes Netzwerk zu spannen. Dieses Netzwerk stärkt uns gegenseitig und hilft, Kräfte mit - und für den Einsatz - benachteiligte Menschen aufzubauen.



Weitere Mitarbeiterinnen im Jahr 2015

- Andi Meier, Standortleiter KRSD Baden (bis April 2016)
- Petra Marti, Praktikantin KRSD Aargau-West (bis August)
- Simone Gossweiler, Praktikantin KRSD Region Aarau (bis August)
- Susanne Vollenweider, Mutterschaftsvertretung KRSD Baden (bis Dezember)

KRSD Region Aarau



Isabel Borges



Christian Eckerlein



Carmen Hämmerli



Isabella Hossli

Kirchliche Regionale Sozialdienste



Karin Bärtschi

KRSD Aargau West



Lydia Weiss-Schmid

KRSD Region Aarau
(siehe Rückseite)

KRSD Baden und Umgebung

Bahnhofplatz 1, 3. Stock, 5400 Baden
Telefon 056 210 93 55
E-Mail krsd.baden@caritas-aargau.ch
Di - Fr 09 - 12 Uhr

KRSD Oberes Fricktal

Rampart 5, 5070 Frick
Telefon 062 871 65 28
E-Mail krsd.fricktal@caritas-aargau.ch
Mo - Do 09 - 12 Uhr
Mi 14 - 17 Uhr

KRSD Aargau-West

Baslerstrasse 11, 4665 Oftringen
Telefon 062 797 80 22
E-Mail krsd.aargau-west@caritas-aargau.ch
Mo - Fr 09 - 12 Uhr

Sonja Meier



Céline Wipf

KRSD Mutschellen-Reusstal

Bellikerstrasse 1, 8965 Berikon
Telefon 056 631 02 81
E-Mail krsd.mutschellen@caritas-aargau.ch
Di, Mi, Fr 09 - 12 Uhr

KRSD Mutschellen-Reusstal

Zugerstrasse 4, 5620 Bremgarten
Telefon 056 631 02 81
E-Mail krsd.mutschellen@caritas-aargau.ch
Mittwoch 15 - 18 Uhr
Freitag 9 - 12 Uhr

KRSD Wohlen und Umgebung

Emanuel Isler Haus, Kirchenplatz 2, 5610 Wohlen
Telefon 056 611 90 47
E-Mail krsd.wohlen@caritas-aargau.ch
Di 09 - 12 Uhr
Mi 09 - 12 Uhr / 15 - 18 Uhr

Projekte und Bildung

Ich dachte: Das kann ich nicht!

Projekt Femmes-Tische

Eine Moderatorin, welche im 2015 neu zum Team von Femmes-Tische stiess, meint rückblickend: „Ich wollte manchmal aus dem Projekt aussteigen. Wir [Eritreerinnen] sind es nicht gewohnt, vor einer grossen Gruppe zu sprechen. Ich war scheu und dachte, dass ich das nicht kann. Die Schulungen und das Zusammensein mit starken Frauen haben mir Mut gemacht. Dieses motivierte Team hat mich immer wieder angesteckt. Ich habe sehr viel gelernt.“

Vier neue Moderatorinnen wurden durch Nicole Winkler 2015 eingeführt und erweitern die Sprachenpalette von Femmes-Tische: Tibetisch, Mazedonisch (Serbisch, Kroatisch) und Albanisch, Kurdisch (Badini, Kurmanci) und Tigrinya. Das Team

ist eine bunte Mischung, sowohl was die kulturelle Herkunft anbelangt als auch bezüglich Berufserfahrungen und Dauer der Mitarbeit im Projekt. Zwei Moderatorinnen aus der Türkei und Chile, die schon länger dabei sind, wurden in die Schulungen 2015 mit einbezogen. Sie konnten wichtige neue Erfahrungen machen.

Eine Moderatorin aus Venezuela schätzt auch nach über zehn Jahren im Femmes-Tische-Team die Interkulturalität der Frauen, der Austausch mit so vielen verschiedenen Frauen im Moderationsteam ist bereichernd für sie. Das Projekt ermöglicht also einerseits den 484 Teilnehmerinnen der 84 Gesprächsrunden Zugang zu wichtigen Informationen und unterstützt andererseits die 14 Moderatorinnen in ihrer persönlichen Weiterentwicklung.



Nicole Winkler

Femmes-Tische	
Moderatorin	Sprache
Bukurije Ademi	Albanisch, Mazedonisch, Deutsch
Iman Al Sharifi	Arabisch
Yosra Taher	Arabisch, Kurdisch
Esmat Shahriari	Farsi Englisch Deutsch
Edilsa Kräuchi	Portugiesisch
Ligia Vogt	Spanisch
Margarita Bauen	Spanisch, Deutsch
Norma Burgos	Spanisch
Sonam Norzom Schungjya	Tibetisch
Aster Fretz	Tigrinya
Brichti Tsegay	Tigrinya
Hürsen Yurtsever	Türkisch Deutsch
Nergis Kablan	Türkisch
Sennur Sümer	Türkisch

Projekte und Bildung

Teamspirit	
Fairness-Training für Fussballer/innen und Trainer/innen des Breitenfussballs	12 Teams 12 Trainer 225 Spieler/innen

Energiesparcheck (Pilotprojekt Bezirk Baden 2015-2017)	
Energie sparen – auch für Menschen mit geringem Einkommen	13 Freiwillige 6 Teams 20 Haushalte

Schulstart+	
Elternbildungsprogramm für Eltern mit Kindern zwischen 3 und 7 Jahre zur Stärkung und Förderung der Eltern und Kinder zum Schuleintritt	10 Schulen 107 Mütter und Väter 77 Kinder

FrauenPause	
Treffpunkt für Frauen mit und ohne Kinder in der Region Aarau	37 Treffen 7 Moderatorinnen 387 Frauen 80 Kinder 15 Nationen

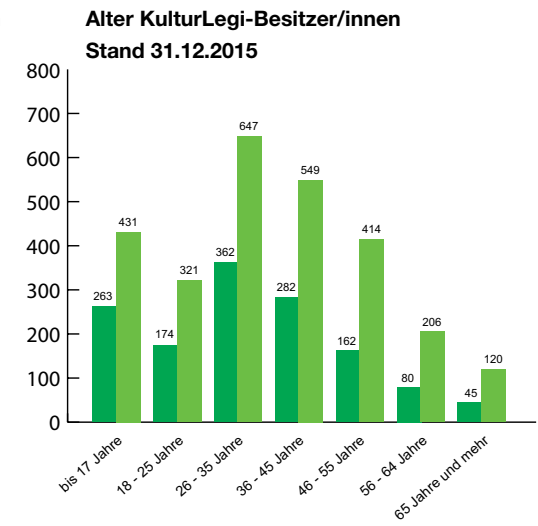
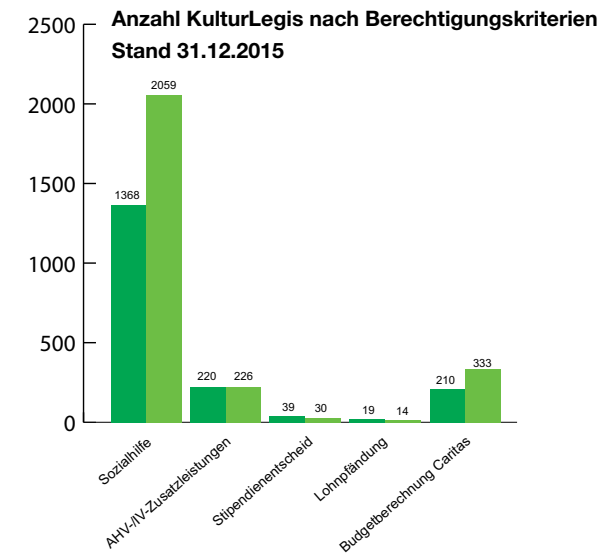
Mitarbeitende 2015

- Franziska Hug, Bereichsleitung
- Annemarie Humm, Projektleiterin KulturLegi (bis Mai 2016)
- Karin Knobel Käser Projektleiterin schulstart+ und Frauenpause (bis Ende 2015)
- Andi Meier, Projektleiter Energiesparcheck (bis April 2016)
- Isabel Borges, Projektleiterin Frauenpause (seit Oktober)
- Nicole Winkler, Projektleiterin Femmes-Tische (seit März)
- Aurélie Payrastré, Projektleiterin «mit mir» und Fachstelle für Freiwilligenarbeit
- Selina Binetti, Praktikantin «mit mir» (bis Juli)
- Helen Kilchhofer, Praktikantin «mit mir» (seit August)
- Gian Spörri, Praktikant KulturLegi und Administration (seit Juli)

Projekte und Bildung

KulturLegi

Die KulturLegi ermöglicht Menschen mit einem geringen verfügbaren Einkommen ermässigten Zugang zu Sport-, Kultur- und Bildungsveranstaltungen.



Im Jahr 2015 nutzten 2688 Personen die KulturLegi, was einem Wachstum von 45% gegenüber dem Vorjahr (1857) entspricht.

«mit mir»

Das Patenschaftsprojekt für Kinder in schwierigen Situationen

Zahlen und Fakten zu «mit mir» 2015	
Anzahl laufende Patenschaften Ende 2015	85
Anzahl neu vermittelte Patenschaften	32
Anzahl Patenschaften aufgelöst vor drei Jahren	14
Anzahl nach drei Jahren abgelöste Patenschaften	16
Anzahl Erstgespräche mit Freiwilligen	33
Anzahl Erstgespräche mit Familien	26
Anzahl Arbeitsstunden der regional Vermittelnden	642
Anzahl Stunden der Freiwilligen Paten	5600

Regionale Vermittlerinnen «mit mir»	
Balz Brigitte	Brugg
Blaser-Kamber Christine	Zofingen
Boss-Strub Maya	Fricktal
Heller Beatrice	Freiamt
Hofmann Henriette	Bremgarten
Maurer-Wettstein Monika	Baden
Tribelhorn Edith	Aarau
Wertli Emanuela	Aarau



Annemarie Humm



Gian Spörri



Aurélie Payrastré



Helen Kilchhofer



Anouk Lehner

Flüchtlingsberatung Spezialisten für jeden Bereich



Linda Pauli

Die Flüchtlingsberatung ist geprägt von Vielfalt. Dies spiegelt sich sowohl in der Verschiedenheit unserer Klienten wie auch in der Mannigfaltigkeit der Mitarbeitenden. Unsere tägliche Arbeit zeichnet sich durch ein reiches Spektrum an Sprachen, Wissen, Kompetenzen, Lebenserfahrungen und Zukunftsperspektiven aus. Denn wir haben es mit Menschen zu tun.

Um Vielfalt als Chance wahrzunehmen, ist eine ressourcenfokussierte Sozialarbeit unabdingbar. Es geht nicht nur darum, Menschen als Träger ihrer Nationalität oder Kultur zu sehen und zu beurteilen. Viel ergiebiger und spannender ist es, ihre Charakterisierungen aufgrund der Familiensituation, wie Menschen aufgewachsen sind, aus welcher Generation sie stammen oder mit welchem Berufs- und Bildungshintergrund sie auf welchem Weg in die Schweiz gekommen sind. Es liegt uns am Herzen, unsere Klienten in ihrer Ganzheit als Individuen zu betrachten. Dabei zählen ihre Interessen als ihre Stärken, die wir als Chance nutzen und fördern möchten. Am besten gelingt Integration nicht nach einem 08/15-Plan, sondern wenn die Klientinnen



Nuran Simsek



Sabrina Dul



Sandy Fehr



Vinothini Velupillai

und Klienten ihre Stärken einsetzen können. Dies kann auch einmal über sehr unkonventionelle Wege geschehen.

Nicht nur bei Flüchtlingen ist es wichtig, die Vielfältigkeit als Chance zu nutzen. Ebenso bringen unsere Mitarbeitende verschiedene Ressourcen mit und erweitern fortlaufend ihr Wissen. Für die tägliche Arbeit ist es unabdingbar, ein breites Wissen aufzubauen und dieses ständig auf dem neusten Stand zu halten. Um dies zu bewerkstelligen, spezialisieren wir uns im Team und profitieren voneinander. So haben wir Mitarbeitende, die sich insbesondere mit Mietrechtsfragen auskennen, während andere ihren Schwerpunkt beim Umgang mit Traumata oder Aspekten der Aufenthaltsregelungen haben. Dadurch haben wir ein breites Wissen zur Verfügung und können unsere Klientinnen und Klienten professionell unterstützen.

Jeden Tag gilt es aufs Neue, sich auf die vielfältigen Anliegen unserer Klienten einzulassen und entsprechend zu agieren. Dies ist eine grosse und schöne Herausforderung, welche unsere Arbeit spannend und abwechslungsreich macht.

Mitarbeitende 2015

- Anouk Lehner, Bereichsleitung FLB
- Michael Egli, StV Bereichsleitung
- Melanie Leutwiler, Sekretariat
- Sandy Fehr, Flüchtlingsberatung
- Nuran Simsek, Flüchtlingsberatung
- Rasim Gjinovci, Flüchtlingsberatung
- Linda Pauli, Flüchtlingsberatung
- Maduri Högger, Flüchtlingsberatung (bis April)
- Shirin Bahrami, Flüchtlingsberatung (seit April)
- Heidi Bucher, Flüchtlingsberatung (seit August)
- Özlem Oezcan, Flüchtlingsberatung (bis Januar 2016)
- Sabrina Dul, Praktikantin, (seit August)

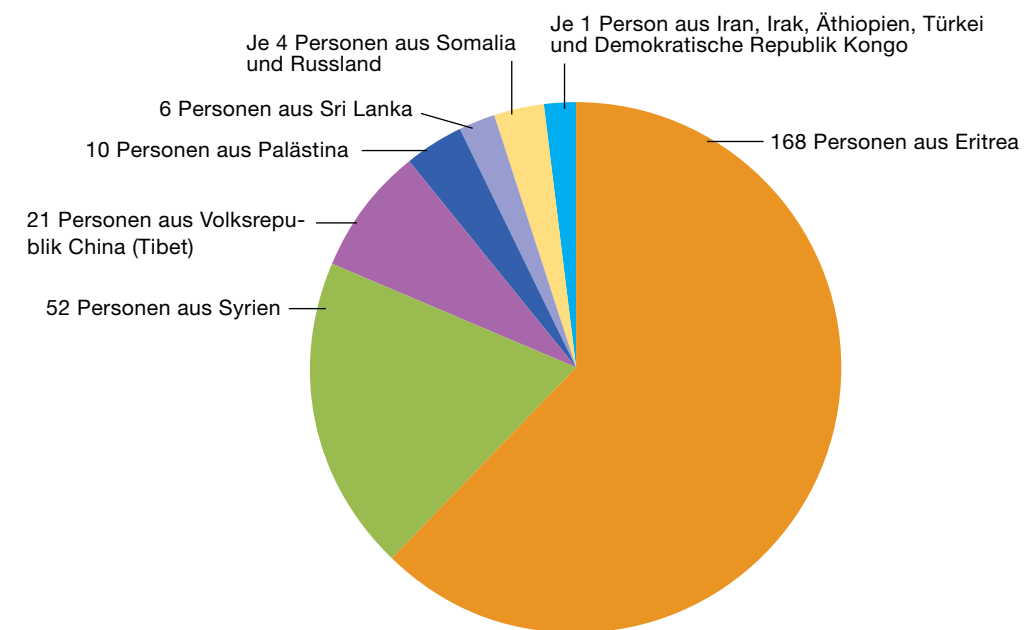
Flüchtlingsberatung

Resettlement

Im März 2015 entschied der Bundesrat, im Laufe der nächsten drei Jahre im Rahmen einer dauerhaften Neuansiedlung (Resettlement) 2'000 besonders schutzbedürftige Menschen aus Syrien und dem Irak aufzunehmen, welche vom UNHCR als Flüchtlinge anerkannt sind und sich in einer prekären Situation befinden. Diese Personen leben vorwiegend in Flüchtlingslagern im Libanon, in Jordanien oder der Türkei. In der Schweiz werden sie direkt mit einem Verteilungsschlüssel den Kantonen zugewiesen und erhalten schnellstmöglich die Flüchtlingsanerkennung.

Im August erhielten wir vom Kanton den Auftrag, diese Resettlement-Flüchtlinge in einer ersten Phase ab Zuzug in den Kanton bis zum Umzug in eine eigene Wohnung zu betreuen, zu beraten und zu vernetzen. Mit der Unterstützung der Flüchtlingsberatung übernahm Michael Egli diesen Auftrag und

so wurden bereits im September die ersten Resettlement-Flüchtlinge im Aargau durch die Caritas Aargau empfangen. Es folgten weitere, so dass wir Ende Jahr 31 Klientinnen und Klienten betreuten, darunter vor allem Familien. Viele sind durch die Kriegswirren gesundheitlich und psychisch angeschlagen, weshalb die Vermittlung von Ärzten, insbesondere auch arabisch sprechende, oft an vorderster Stelle steht. Da die meisten Flüchtlinge aus dem Resettlement-Kontingent kein Wort Deutsch und kaum Englisch sprechen, ist das Bewegen in der Schweiz besonders herausfordernd. Dank dem grossen Engagement von freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern können diese Leute bei den ersten Schritten, sei es mit dem Zug zum Psychiater, beim Gang zum Einwohneramt oder bei einer Wohnungsbesichtigung, auf den ersten Schritten begleitet werden.



Rasim Gjinovci



Melanie Leutwiler



Michael Egli



Shirin Bahrami



Heidi Bucher

Fachstelle für Flüchtlingsfragen, Fachstelle Wohnen Grosse Freude und tiefe Enttäuschung



Franziska Hug

Die Bedürfnisse der Menschen, die hier in der Schweiz ein Asylgesuch stellen, und diejenigen, die bereits als Flüchtlinge anerkannt sind, sind ähnlich. Sich zurechtfinden in einer neuen Umgebung, die gesellschaftlichen Codes verstehen, möglichst Vieles richtig machen sind Anliegen, die auch uns bekannt sind. Die vielfältigen Kursangebote, die sich an diese Gruppe Menschen richten, nehmen diese Anliegen auf und unterstützen die Kursteilnehmenden in ihrem Integrationsprozess. 29 Klienten

wurden in über 80 persönlichen, telefonischen oder schriftlichen Kontakten beraten. Gesuche für Familienzusammenführungen wurden gestellt: grosse Freude, wenn das Gesuch bewilligt wird und die Einreise organisiert werden kann, aber auch bittere Enttäuschung und Hoffnungslosigkeit, wenn der Entscheid negativ ist. Vernetzung und Sensibilisierungsarbeit helfen, Verständnis für die oft sehr schwierigen Situationen dieser Menschen aufzubauen.



Beat John

Mitarbeitende 2015

Franziska Hug, Fachstelle Wohnen und Fachstelle für Flüchtlingsfragen

Beat John, Kursleiter

Stephan Frei, Fachspezialist Wohnen



Stephan Frei

Info Eritrea

20 Kurse (seit August 2015)
3 Module zu 2 Lektionen
365 Teilnehmende
90% Anwesenheit

Grüezi Eritrea

2 Kurse in Aarau / 1 Kurs in Wohlen
6 Module zu 2 Lektionen
45 Teilnehmende
57 % Anwesenheit

Wohnungssuche/Wohnkompetenzen

10 Kurse (seit Oktober 2015)
3 resp. 2 Module zu 2 Lektionen
146 Teilnehmende
52 % Anwesenheit

Elternbildung mit eritreischen Eltern

2 Kurse in Aarau / 1 Kurs in Aarburg
4 Module zu 2 Lektionen
52 Teilnehmende
58 % Anwesenheit

Caritas Secondhand und Caritas-Markt Eine Vielfalt unterschiedlicher Kundinnen und Kunden

Secondhand Aarau

Von Zeit zu Zeit platzt der Secondhand-Laden in Aarau buchstäblich aus allen Nähten. Im Jahr 2015 war dies besonders ausgeprägt. So hat die Kundenfrequenz stark zugenommen. Alle Menschen können im Caritas Secondhand einkaufen, wer eine KulturLegi besitzt oder einen Ausweis als Asylsuchender vorweisen kann, bekommt 30% Rabatt. Dies wurde gerade von Flüchtlingen intensiv genutzt. Und so kommt es vor, dass der Laden immer wieder rappellvoll unterschiedlichster Menschen ist. Eine gut angezogene Dame sucht nach dem Arztbesuch nach einem Designerstück, eine Kantonschülerin probiert in der langen Pause Jeans an und ein Portugiese sucht bei der Herrenmode einen Kittel, der passt. Und eben...immer wieder Gruppen von meist jungen Flüchtlingen, die oft laut diskutierend die angebotene Ware durchsuchen. „Für unser Personal ist dies nicht immer ganz einfach und braucht Gelassenheit“, bilanziert Ladenleiterin Astrid Bonsaver.

Im September und Oktober kam ein anderes Phänomen dazu. Die hunderttausenden von Flüchtlingen auf der Balkanroute kurbelten auch die Kleiderspenden für den Caritas-Secondhand an. Phasenweise wusste das Personal fast nicht wohin mit der Ware. Astrid Bonsaver sagt dazu: „Bei Kleiderspenden ist es wichtig, dass es sich um guterhaltene, saubere und verkäufliche Ware handelt. Was nicht zu verkaufen ist, müssen wir an Dritte weitergeben.“ Der ganze Stress hat sich gelohnt. Der Laden erzielte 2015 einen Rekordumsatz. Caritas Aargau plant weitere Secondhand-Läden zu eröffnen. In Wohlen geht anfangs September ein neuer Laden auf, in Baden ist ein Secondhand geplant, wenn ein zahlbares Lokal an guter Lage gefunden werden kann.

Caritas-Markt Baden

Am Engagement des Laden-Personals und der mehr als 10 Freiwilligen, die regelmässig im Caritas-Markt in Baden arbeiten, liegt es definitiv nicht. Hingegen ist die Frankenstärke gegenüber dem Euro ein zentraler Grund, dass die angestrebten Umsatzziele im Caritas-Markt nicht erreicht worden sind. Die Lebensmittelpreise im Detailhandel sind stark unter Druck geraten und am Sinken. Zudem ist das Einkaufen im grenznahen Deutschland auch für armutsbetroffene Menschen sehr attraktiv. Das eigentliche Ziel des Caritas-Marktes, Menschen mit wenig Geld eine Einkaufsmöglichkeit zu Tiefstpreisen anzubieten, wird darum immer weniger erreicht. Ein Umsatzwachstum ist so nicht möglich. Aufwand und Wirkung stehen immer mehr in einem Missverhältnis. Einzig die schön gestaltete Secondhand-Ecke rentiert. Darum hat der Vorstand von Caritas Aargau beschlossen, den Caritas-Markt per Ende Juni 2016 schliessen. Für das Personal existiert ein Sozialplan. Allen Menschen und Institutionen aus der Region Baden, die sich in den letzten 5 Jahren ideell, mit Zeit oder Geld für den Caritas-Markt eingesetzt haben, danken wir herzlich.



Astrid Bonsaver



Brigitte Lüscher



Rosaria Franco



Edith Knecht

Mitarbeitende 2015

Astrid Bonsaver, Leitung Secondhand Aarau

Brigitte Lüscher, StV Ladenleitung

Rosaria Franco, StV Ladenleitung (ab November)

Patrick Sandmeier, Leitung Caritas-Markt (bis Jan. 2016)

Edith Knecht, Leitung Caritas-Markt (ab Feb. 2016)

Kommunikation und Zentrale Dienste

Ein freundliches Lächeln gehört dazu



Sara Lafratta

Unsere Mitarbeiterinnen empfangen jeden Tag eine breite Vielfalt unterschiedlichster Menschen. Meist etwas unsicher wirkend stehen Menschen ganz unterschiedlicher Herkunft und Hautfarbe am Schalter an der Laurenzenvorstadt 80 und versuchen ihr Anliegen zu formulieren. Flüchtlinge mit einem positiven Asylentscheid, ein Obdachloser, der gerne einen Gutschein für 10 Franken möchte, weil er nichts mehr zu Essen hat, eine verschuldete Alleinerziehende, die dringend eine Schuldenberatung braucht, und, und... Geduldig nehmen Talita Friess oder Melanie Leutwiler die Anliegen entgegen, fragen nach und informieren die zuständigen Mitarbeitenden. Dazwischen klingelt immer wieder Telefon und kommen E-Mails rein. All diese Anliegen müssen bearbeitet und weitergeleitet werden. Es ist ein stressiger Job. Trotzdem gelingt es den beiden Mitarbeiterinnen immer wieder ein freundliches Lächeln auf die Lippen zu zaubern.

Buchhaltung und Personaladministration

Unsere Buchhaltung ist zwar an Caritas Schweiz ausgelagert. Trotzdem gibt es intern viel zu koordinieren, zu kontieren und zu kontrollieren. Die Personaladministration und das Lohnbuch werden immer aufwändiger. Sara Lafratta und Talita Friess sind in diesen Bereichen engagiert.

nen, zu kontieren und zu kontrollieren. Die Personaladministration und das Lohnbuch werden immer aufwändiger. Sara Lafratta und Talita Friess sind in diesen Bereichen engagiert.

Kommunikation

Mit unserer Unternehmenskommunikation informieren wir unsere Spenderinnen und Spender, unsere Auftraggeber und Donatoren und die breite Öffentlichkeit über die geleistete Arbeit und die erzielte Wirkung. Karin Sarafoglu hat stets viel zu tun und produziert eine Vielzahl von Kommunikationsmitteln. Unsere wichtigsten Kommunikationskanäle sind:

Website www.caritas-aargau.ch

Medienarbeit

Spendermagazin Nachbarn

Da + Dort – Magazin für Migrations- und Integrationsthemen

Spendenmailings

Diverse Flyer und Broschüren zu unseren Projekten und Angeboten



Karin Sarafoglu



Talita Friess

Mitarbeitende 2015

Kurt Brand, Co-Geschäftsführung und Bereichsleitung

Regula Kuhn-Somm, Co-Geschäftsführung

Gaby Blättler, Empfang (bis Februar)

Melanie Leutwiler, Empfang

Talita Friess, Empfang und Buchhaltung

Karin Sarafoglu, Kommunikation

Mirjam Burkhard, Assistenz Geschäftsführung (bis August)

Sara Lafratta, Assistenz Geschäftsführung (ab August)

Hana Kubecek, Fundraising (bis März 2016)

Jahresrechnung

Bilanz per 31. Dezember 2015

Bilanz per 31. Dezember 2015

		31.12.15 CHF	31.12.14 CHF
AKTIVEN			
Flüssige Mittel	2.1	1'435'100	1'262'406
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.2	424'815	438'299
Übrige kurzfristige Forderungen	2.3	22'268	10'193
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	2.4	21'667	180
Aktive Rechnungsabgrenzungen	2.5	203'509	108'987
Umlaufvermögen		2'107'359	1'820'065
Finanzanlagen	2.6	2'000	1'000
Sachanlagen	2.7	29'635	52'817
Anlagevermögen		31'635	53'817
TOTAL AKTIVEN		2'138'994	1'873'882
PASSIVEN			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.8	232'288	247'504
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.9	663	0
Passive Rechnungsabgrenzungen	2.10	479'233	364'038
Kurzfristiges Fremdkapital		712'183	611'542
Langfristige Rückstellungen	2.11	35'000	15'000
Langfristiges Fremdkapital		35'000	15'000
Fondskapital (zweckgebundene Fonds)	2.12	250'799	230'002
Gebundenes Kapital		330'655	278'251
Freies Kapital		810'357	739'088
Organisationskapital	2.13	1'141'012	1'017'339
TOTAL PASSIVEN		2'138'994	1'873'882
Jahresergebnis (Ertragsüberschuss)		0	0

Betriebsrechnung 2015

		2015 CHF	2014 CHF
Zweckgebundene Spenden		91'396	58'540
Freie Spenden		317'386	401'227
Total Spenden	2.1	1'435'100	459'767
Zweckgebundene Beiträge		1'242'514	1'372'373
Übrige kurzfristige Forderungen		22'268	0
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	3.2	1'247'603	1'372'373
Spenden und Beiträge		1'656'386	1'832'140
Öffentliche Aufträge	3.3	1'290'866	1'278'962
Betriebliche Erträge		1'808'201	1'209'927
Betriebsertrag		4'755'452	4'321'029
Direkte Projektkosten		-758'979	-560'236
Personalaufwand		-2'476'717	-2'380'759
Sachaufwand		-513'264	-386'434
Abschreibungen		-29'848	-33'230
Projekt- und Dienstleistungsaufwand		-3'778'808	-3'360'658
Personalaufwand		-453'468	-474'460
Sachaufwand		-174'209	-132'038
Abschreibungen		-9'032	-8'251
Administrativer Aufwand	3.4	-636'709	-614'749
Allgemeiner Werbeaufwand		-43'198	-54'836
Fundraisingaufwand		35'000	-116'055
Fundraising- und allgemeiner Werbeaufwand	3.5	-165'261	-170'891
Betriebsaufwand		-4'580'778	-4'146'298
Betriebsergebnis		174'674	174'731
Finanzergebnis		-1'876	-1'539
Ausserordentliches Ergebnis	3.6	-33'711	-75'082
Jahresergebnis vor Veränderung Fonds		139'087	98'111
Veränderung Fondskapital		-67'818	-86'958
Jahresergebnis vor Veränderung Organisationskapital		71'270	11'153
Zuweisung an Organisationskapital		-71'270	-11'153
Jahresergebnis nach Entnahme / Zuweisung		0	0

Mittelflussrechnung 2015

	2015 CHF	2014 CHF
Ergebnis (Fondsveränderung)	139'087	98'111
Übernahme CM Baden Fondsbestand am 01.01.2015	5'384	0
Abschreibungen	38'880	41'480
Zunahme (-) / Abnahme (+) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13'484	68'377
Zunahme (-) / Abnahme (+) übrige kurzfristige Forderungen	-12'075	0
Zunahme (-) / Abnahme (+) Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	-21'487	0
Zunahme (-) / Abnahme (+) aktive Rechnungsabgrenzungen	-94'522	-81'400
Zunahme (+) / Abnahme (-) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-15'216	57'349
Zunahme (+) / Abnahme (-) Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	663	0
Zunahme (+) / Abnahme (-) passive Rechnungsabgrenzungen	115'195	1'399
Mittelfluss aus Betriebstätigkeit	169'392	185'315
Investitionen (-) / Desinvestitionen (+) Sachanlagen	-15'699	-34'397
Investitionen (-) / Desinvestitionen (+) Beteiligungen	-1'000	0
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	-16'699	-34'397
Zunahme (+) / Abnahme (-) langfristiger Finanzverbindlichkeiten	20'000	50'870
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	20'000	50'870
Total Mittelfluss	172'694	201'789
Veränderung Flüssige Mittel		
Anfangsbestand Flüssige Mittel (01.01.)	1'262'406	1'060'617
Mittelfluss aus Betriebstätigkeit	169'392	185'315
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	-16'699	-34'397
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	20'000	50'870
Endbestand Flüssige Mittel 31.12.	1'435'100	1'262'406

aus FER 2014

Veränderung des Kapitals

	Anfangsbestand 1.1.2015 CHF	Zuweisung CHF	Verwendung CHF	Endbestand 31.12.2015 CHF
Erarbeitetes freies Kapital	739'088	71'270		810'357
Fonds Rechtshilfe	2'752	0	0	2'752
Fonds Projekte	167'155	193'916	141'512	219'559
Fonds Projekte für Flüchtlinge	23'969	0	0	23'969
Fonds für Straftatlassene	84'374	0	0	84'374
Gebundenes Kapital	278'251	193'916	141'512	330'655
Organisationskapital	1'017'339	265'186	141'512	1'141'012
Fonds Expertengruppe Diakonie	2'936	0	2'936	0
Fonds Projekt Wegbegleitung	1'826	0	0	1'826
Fonds CM Baden	0	5'384	5'384	0
Fonds SOS allgemein	46'241	3'295	8'745	40'790
Fonds SOS Flüchtlingsberatung	21'513	0	0	21'513
Fonds SOS KRSD Baden	24'738	0	12'875	11'863
Fonds SOS KRSD Fricktal und Umgebung	8'759	788	0	9'547
Fonds SOS KRSD Aargau-West	2'895	300	300	2'895
Fonds SOS KRSD Mutschellen-Reusstal	1'749	1'050	0	2'798
Fonds KRSD Baden	50'188	29'706	0	79'894
Fonds KRSD Fricktal und Umgebung	42'126	3'840	0	45'966
Fonds KRSD Aargau-West	23'861	4'843	0	28'704
Fonds KRSD Mutschellen-Reusstal	3'170	1'833	0	5'003
Zweckgebundenes Fondskapital	230'002	51'038	30'240	250'799

Anhang zur Jahresrechnung

2 Erläuterungen zur Bilanz

	2015	2014
2.1 Flüssige Mittel		
Kasse	15'274	12'245
Post	200'846	372'248
Bank	1'220'045	876'133
	-1'065	1'780
Total Flüssige Mittel	1'435'100	1'262'406
2.2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Debitoren allgemein	104'103	134'986
Debitoren Flüchtlingsberatung Klienten	1'501	0
Wertberichtigung	328'207	312'309
	-8'996	-8'996
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	424'815	438'299
2.3 Übrige kurzfristige Forderungen		
Verrechnungssteuer	2	63
Vorschüsse Mitarbeitende	290	4'123
Übrige Forderungen (Mietkautionen)	21'977	6'007
Total übrige kurzfristige Forderungen	22'268	10'193
2.4 Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen		
Warenvorräte Caritas Markt Baden	21'487	0
Übrige Warenvorräte	180	180
Total Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	21'667	180
2.5 Aktive Rechnungsabgrenzungen		
Vorausbezahlte Aufwendungen	118'466	108'987
Noch nicht erhaltene Erträge	85'043	0
Total Aktive Rechnungsabgrenzungen	203'509	108'987
2.6 Finanzanlagen		
Anteilschein Genossenschaft Caritas Markt	1'000	1'000
Anteilschein Kirchliche Wohnbaugen. Aargau	1'000	1'000
Total Finanzanlagen	2'000	2'000

2.7 Sachanlagen

	Nettobuchwert 01.01.2015	Zugänge	Abgänge	Abschreibungen	Nettobuchwert 31.12.2015
Mobilien Caritas Aargau	33'171	13'590		26'235	20'526
Mobilien Laden	3'899			3'898	1
Mobilien KRSD	15'747	1'605		8'244	9'108
Total Sachanlagen 2015	52'817	15'195	0	38'377	29'635

2.8 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

	2015	2014
Gegenüber Kanton/Gemeinden	3'072	6'781
Gegenüber Pfarreien	1'344	1'434
Diverse Verbindlichkeiten	227'872	239'289
Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	232'288	247'504

2.9 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

	2015	2014
Mehrwertsteuer	663	0
Total Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	663	0

2.10 Passive Rechnungsabgrenzungen

	2015	2014
Noch nicht bezahlte Aufwendungen	6'457	49'770
Im Voraus erhaltene Erträge	472'775	314'268
Total Passive Rechnungsabgrenzungen	479'233	364'038

2.11 langfristige Rückstellungen

	2015	2014
Rückstellung IT-Bedarf	15'000	15'000
Rückstellung für Auflösung Caritas Markt	20'000	0
Total langfristige Rückstellungen	35'000	15'000

2.12 Fondskapital (zweckgebundene Fonds)

Siehe Rechnung über die Veränderung des Kapitals

2.13 Organisationskapital

Siehe Rechnung über die Veränderung des Kapitals

2.14 Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Parteien

Es bestehen keine Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Parteien.

2.14 Eventualverbindlichkeiten

Solidarhaftung als Gesellschafter der einfachen Gesellschaft "Sozialberatungsstelle für Asylsuchende Aargau"
Defizitgarantie im Verhältnis Gesellschaftereinlagen für die "Rechtsberatungsstelle für Asylsuchende Aargau"
Defizitgarantien im Zusammenhang den Leistungsvereinbarungen für die "Führung von Kirchlichen Regionalen Sozialdiensten"

3. Erläuterungen zur Gesamtbetriebsrechnung

3.1 Spenden

	2015	2014
Private Spenden	249'173	385'322
SOS Spenden	1'885	4'659
Kirchliche Spenden inkl. Kollekten	77'594	7'298
Antoniuskasse	50'130	58'488
Legate / Erbschaften	30'000	4'000
Total Spenden	408'783	459'767

3.2 Beiträge Dritter

	2015	2014
Debitoren allgemein	104'103	134'986
Beitrag Röm. Kath. Landeskirche	847'000	847'000
Übrige kirchliche Beiträge	26'950	0
Beiträge Dritter	373'653	525'373
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1'247'603	1'372'373

3.3 Öffentliche Aufträge

	2015	2014
Kanton	121'400	132'692
Gemeinden	16'050	145'959
Flüchtlingsberatung für Gemeinden	1'153'416	1'000'311
Total öffentliche Aufträge	1'290'866	1'278'962

3.4 Administrativer Aufwand

	2015	2014
Geschäftsleitung	307'616	295'079
Zentrale Administration	329'093	319'669
Total Administrativer Aufwand	636'709 13.9%	614'749 14.8%

3.5 Fundraising- und allgemeiner Werbeaufwand

	2015	2014
Allgemeiner Werbeaufwand	43'198	54'836
Fundraisingaufwand	122'063	116'055
Total Fundraising- und allgemeiner Werbeaufwand	165'261 3.6%	170'891 4.1%

Der Administrations- und Fundraisingaufwand wird in Übereinstimmung mit den Vorgaben gemäss Swiss GAAP FER 21 sowie gemäss den Richtlinien der Stiftung ZEWO ermittelt.

3.6 Ausserordentliches Ergebnis

	2015	2014
Ausserordentlicher Aufwand	-39'990	-75'982
Ausserordentlicher Ertrag	6'278	901
Total ausserordentliches Ergebnis	-33'711	-75'082

4. Weitere Erläuterungen

4.1 Grundsätze der Buchführung und Rechnungslegung

Die Rechnungslegung des Gemeinnützigen Vereins Caritas Aargau erfolgt in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) und den Grundsätzen und Empfehlungen der (ZEWO). Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true and fair view).

4.2 Bewertungsgrundsätze

Für die Rechnungslegung gilt das Anschaffungs- bzw. Herstellungskostenprinzip. Dieses richtet sich nach dem Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Passiven. Für die in der Bilanz ausgewiesenen Positionen gilt Folgendes:

- Liquide Mittel zum Nominalwert (Kassenbestand, Postcheck und Bankguthaben)
- Wertschriften zum Kurswert, Kassenobligationen zum Nominalwert
- Forderungen zum Nominalwert abzüglich Wertberichtigung
- Vorräte zum Anschaffungswert abzüglich Wertberichtigung
- Sachanlagen zum Anschaffungswert abzüglich Abschreibungen

Die Aktivierungsuntergrenze der Sachanlagen beträgt Fr. 2'500.-. Die Abschreibungen erfolgen linear über die geschätzte Nutzungsdauer (3 bis 6 Jahre). Die im Jahr 2015 vorgenommenen Investitionen wurden aktiviert und entsprechend abgeschrieben.

4.3 Konsolidierungskreis

Der Gemeinnützige Verein Caritas Aargau verfügt über keine Tochtergesellschaften oder sonstige Institutionen, bei welchem sie einen beherrschenden Einfluss ausübt und deswegen konsolidierungspflichtig wäre.

4.4 Personalkennzahlen

	2015	2014
Total Mitarbeitende	37	37
Anteil Frauen / Männer	30 / 7	30 / 7
Vollzeitstellen	24.8	23.7
Praktikant/innen	7	7

4.5 Entschädigung an Mitglieder leitender Organe

Vorstandsentschädigung 2015 CHF 0

Bruttolohn der Co-Geschäftsführung (181 Stellenprozente) CHF 236'120

4.6 Ehrenamtlich geleistete Arbeit

246 Freiwillige Mitarbeitende leisteten 7747 Stunden.

4.7 Naturalspenden

Der Verkaufserlös von CHF 219'000 für Kleider stammt aus gespendeten Kleidern.

4.8 Ereignisse nach Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt, welche die Rechnung 2015 beeinflussen könnten.

4.9 Änderung der Rechnungslegung

Per 31.12.2015 wurde die Rechnungslegung den neuen Fachempfehlungen von Swiss GAAP FER 21 sowie dem neuen Rechnungslegungsrecht gemäss OR angepasst. Aus diesem Grund stimmen die Zahlen 2014 nicht in allen Bereichen mit dem Rechenschaftsbericht 2014 überein.

Revisionsbericht

HERZOG TREUHAND AG

4332 Stein
Brotkorbstrasse 1
Telefon 062 866 11 33
Telefax 062 866 11 44

Zweigbüro: 4310 Rheinfelder
Marktgasse 61
Telefon 061 831 27 37
Telefax 062 866 11 44

Bericht des Abschlussprüfers

an die Generalversammlung des

GEMEINNÜTZIGEN VEREINS CARITAS AARGAU, AARAU

Auftragsgemäss haben wir eine Review (prüferische Durchsicht) der Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Gemeinnützigen Vereins Caritas Aargau für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr vorgenommen. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht des Wirtschaftsprüfers.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, aufgrund unserer Review einen Bericht über die Jahresrechnung abzugeben.

Unsere Review erfolgte nach dem Schweizer Prüfungsstandard 910. Danach ist eine Review so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer Prüfung. Eine Review besteht hauptsächlich aus der Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie analytischen Prüfungshandlungen in Bezug auf die der Jahresrechnung zugrunde liegenden Daten. Wir haben eine Review, nicht aber eine Prüfung, durchgeführt und geben aus diesem Grund kein Prüfungsurteil ab.

Bei unserer Review (prüferischen Durchsicht) sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 vermittelt.

Ferner bestätigen wir, dass die gemäss Ausführungsbestimmungen zu Art. 12 des Reglements über das ZEWO-Gütesiegel zu prüfenden Bestimmungen der Stiftung ZEWO eingehalten sind.

Stein, 4. Mai 2016

Q:\Caritas 221\2015\Revisionsbericht_2015.doc 8

HERZOG TREUHAND AG STEIN


Remo Vinci
leitender Revisor
zugel. Revisionsexperte


Lukas Herzog
zugel. Revisionsexperte

Herzlichen Dank!

Wir danken allen Partnern und Geldgebern für die Zusammenarbeit und Unterstützung ganz herzlich – insbesondere der Römisch-Katholischen Kirche im Aargau, den Kirchgemeinden und Pfarreien, dem Kanton Aargau, diversen Gemeinden, Swisslos Kanton Aargau, verschiedenen Stiftungen, den Angebotspartnern der KulturLegi, Caritas Schweiz, der Anlaufstelle Integration Aargau, HEKS Aargau/Solothurn, Pro Senectute Aargau, der Winterhilfe Aargau und allen Spenderinnen und Spendern.

Interessenvertretung

Unterstützung und Zusammenarbeit

Die Vernetzung und Zusammenarbeit mit anderen Organisationen ist für Caritas Aargau sehr wichtig. Mit der stärkeren Ausrichtung auf die Regionen wächst die Bedeutung der regionalen Partner und Partnerinnen weiter. Caritas Aargau ist durch Mitarbeitende in folgenden Gremien vertreten:

Organisation

Aargauischer Interreligiöser Arbeitskreis AIRAK
Aargauischer Katholischer Frauenbund AKF
anker - Verein für psychisch Kranke Aargau
Anlaufstelle Integration Aargau AIA
Betriebliches Gesundheits-Management Aargau BGM
Benevol Aargau
CARITAS Schweiz
Caritas-Netz
Dachverband Schuldenberatung Schweiz
Diözesane Diakoniekommision Bistum Basel
Expertengruppe Diakonie im C-Netz
Forum gegen Rassismus
KAP Kommission für Ausländerpastoration
LOS Information, Beratung und Bildung für Erwerbslose
Mieterverband
Netzwerk Psychische Gesundheit Kanton Aarau
Netzwerk Sozialer Aargau
Pastoralkonferenz der Bistumsregion Aargau
Rechtsberatungsstelle für Asyl Suchende
Runder Tisch Asyl
Schuldenberatung Aargau/Solothurn
SKOS Schweiz. Konferenz für öffentliche und private Sozialhilfe
Sozialberatung für Asylsuchende
Sozialrat der Kirchen
Steuergruppe Diakonie im Bistum Basel
VEB Verein Erziehung und Bildung
Verein Netzwerk Asyl
Verein Stollenwerkstatt (Aktionär der Trinamo AG)
Zentralstelle für Wohlfahrtsunternehmungen ZEWO
Zusammenschluss der Sozialarbeitenden des Bezirks Aarau ZSBA

Funktion Caritas Aargau

Mitgliedschaft
Mitgliedschaft
Mitgliedschaft
Vorstand
Mitgliedschaft
Mitgliedschaft
Mitgliedschaft
Mitgliedschaft
Mitglied
Mitgliedschaft
Co-Leitung mit CZH
Mitgliedschaft
Vertretung
Vorstand
Mitgliedschaft
Mitgliedschaft
Koordination
Vorstand
Trägerschaft
Vertretung
Vorstand
Mitgliedschaft
Trägerschaft
Mitgliedschaft
Vertretung
Vorstand
Mitgliedschaft
Vorstand
Mitgliedschaft
Kordinationsgruppe

Schlusswort des Präsidenten

Vielfalt als Chance

Liebe Freunde der Caritas Aargau

Ich erinnere mich noch gut daran, wir lebten seit etwa zehn Jahren als Zuzüger in Bottenwil, ich arbeitete in jener Zeit auswärts und war nur wenig im Dorf anwesend. So war ich auch selten im Dorfladen. Nun, nach zehn Jahren, stand die Verkäuferin im Dorfladen vor mich hin und sagte: „Ich muss mich bei Ihnen entschuldigen, jetzt habe ich erfahren, dass Sie gar nicht der Herr Ducret sind, sondern der Herr Niederberger. Ich habe Ihnen jahrelang den falschen Namen gesagt.“ Ich habe es mit einem Lächeln genossen, dass ich im Dorf jahrelang über den Namen meiner Frau definiert wurde. Wir haben Pflegekinder, sie heissen Bär. Wenn bei uns jemand anruft, ist es also offen, ob sich da Niederberger, Ducret oder Bär meldet, was die Anrufer manchmal schon leicht verwirrt. Ab und zu nehmen wir Jugendliche in schwierigen Lebenssituationen für einige Wochen bei uns auf. Dann erweitert sich die Vielfalt an Namen und Lebensgeschichten in unserer Familie nochmals. Die Vielfalt ist mitten in den Familien angekommen und ist eine wunderbare Bereicherung und Chance, auch wenn sie von den Beteiligten nicht nur freiwillig gewählt wurde. Weder die Pflegekinder noch die

Jugendlichen konnten ganz freiwillig wählen, in unserer Familie zu leben. Dahinter stehen schwierige Lebenssituationen. Ob es gelingt, die neue Situation als Chance zu verstehen und gut zu gestalten, ist von allen Beteiligten abhängig. Was wir in der eigenen Familie leben und erleben, ist Abbild einer gesellschaftlichen Entwicklung. Menschen mit ganz unterschiedlichen Lebensgeschichten aus ganz verschiedenen Kulturen und Ländern leben bei uns und mit uns. Und viele von ihnen haben dies nicht ganz freiwillig wählen können. Sie sind da wegen der Arbeit, wegen Krieg und Verfolgung oder aus anderen Gründen. Caritas Aargau unterstützt Menschen, die sich auf die neue Lebenssituation bei uns einlassen (müssen), in vielfältiger Weise. Das sind immer ganz konkrete Menschen mit ganz persönlichen Geschichten. Die Mitarbeitenden der Caritas Aargau nehmen sie ernst, nehmen die vielfältigen Geschichten der Menschen wahr und helfen mit, diese grosse Vielfalt als Bereicherung und Chance für alle Beteiligten zu verstehen und zu ermöglichen. Ich danke allen Mitarbeitenden für ihr grosses Engagement und allen, die Caritas Aargau bei dieser Arbeit unterstützen.

Beat Niederberger



Beat Niederberger

Vereinsvorstand

Niederberger Beat, Präsident
Pfarreileiter, Bottenwil
Blum-Kolb Albert, Vizepräsident
Seelsorger, Strengelbach
Michel Thomas, Kassier
Geschäftsführer, Ligerz
Burkard Flurin
Grossrat, Waltenschwil
Kuhn Margrit
Juristin und Mediatorin, Wohlen
Schär Elisabeth
Stellenleiterin, Niedergösgen
Scholl Maria-Pia
Kirchenrätin, Möhlin
Chapuis Claudia (beratend)
Kirchenrätin, Wettingen

Trägerschaft

Röm. Kath. Landeskirche
Aarg. Dekanen-Konferenz ADKO
Aarg. Pastorkonferenz
Aarg. Kath. Frauenbund AKF
Kath. Arbeitnehmer-Bewegung KAB
Pro Filia Aargau

Kontrollstelle

Herzog Treuhand AG, Stein

Unsere Standorte auf einen Blick

KRSD Region Aarau, Flüchtlingsberatung, Sozialberatung für Asylsuchende

Laurenzenvorstadt 80, 2. Stock, 5001 Aarau

Schalter- und Telefonöffnungszeiten:

Mo - Do 09.00 - 12.00 / 14.00 - 17.00 Uhr

Fr 09.00 - 12.00

Telefon 062 822 90 10

Fax 062 822 63 05

E-Mail box@caritas-aargau.ch

Internet www.caritas-aargau.ch

PC-Konto 50-1484-7

Projekte und Bildung, Fachstelle für Flüchtlingsfragen, Fachstelle Freiwilligenarbeit, Fachstelle Wohnen

Kasinostrasse 25, 4. Stock, 5001 Aarau

Telefon 062 822 90 10

Caritas Secondhand

Bahnhofstrasse 86, 5000 Aarau

Telefon 062 824 15 20

E-Mail laden@caritas-aargau.ch

Di - Fr 09.30 - 12.30 / 13.30 - 18.30 Uhr

Sa 09.00 - 16.00 Uhr

Kleiderspenden nehmen wir während der
Öffnungszeiten gerne direkt im Laden entgegen.

Geschäftsstelle, Kommunikation, Fachstelle Diakonie

Laurenzenvorstadt 90, 5001 Aarau

Telefon 062 822 90 10

E-Mail box@caritas-aargau.ch

Fachstelle Diakonie:

Telefon 062 837 07 29

E-Mail mas@caritas-aargau.ch

Die Adressen unserer Kirchlichen Regionalen
Sozialdienste finden Sie auf Seite 8.